

# „Die Kinder sind der eigentliche Schatz“

Der Kinderschutzbund Wiesloch hat die Kinderkrippe „Schatzkiste“ mit 20 Plätzen auf dem Gelände des PZN eingerichtet

**Wiesloch.** (hds) Auf dem PZN-Gelände wurde jetzt die Kinderkrippe „Schatzkiste“ des Kinderschutzbunds Wiesloch offiziell eröffnet. Es gab humorvolle Vorträge mit einem Blick zurück auf die hektische Umbauphase, Bernhard Bentgens sorgte mit seiner musikalischen Moderation für viel Kurzweil und bei allen Beteiligten herrschte die Gewissheit, jetzt ein tolles Angebot für Kinder unter drei Jahren präsentieren zu können. In einem Altbau, direkt an der Westlichen Zufahrt gelegen, können 20 Kinder betreut werden. „Wir haben das in Weltrekordzeit umgesetzt“, freute sich Dr. Michael Jung, der Vorsitzende des Ortsverbands.

Erst im Dezember hatte der Gemeinderat endgültig grünes Licht für das Vorhaben gegeben. „Wir sind sehr glücklich, in Wiesloch eine besondere Krippe eröffnen zu können“, meinte Jung. Rund 240 Quadratmeter im Erdgeschoss des Altbaus aus dem Jahr 1915 wurden umgebaut. Sie beherbergen jetzt zwei Gruppen- und zwei Schlafräume, einen Bewegungsraum, Möglichkeiten zum Wickeln, ein Bad und spezielle Toiletten. Ein großer Außenbereich mit vielfältigen Spielmöglichkeiten rundet das Angebot ab. „Wir haben heute vielen zu danken“, betonte Jung, vor allem in Richtung der Verantwortlichen des PZN.

„Wir haben hier tolle Unterstützung erfahren“, freute sich auch der pädagogische Leiter des Kinderschutzbunds, Günter Etspüler. Schon seit Jahren habe man ein besonderes Augenmerk auf die Kinder unter drei Jahren gerichtet. 20 Jahre lang wurde so beispielsweise im „Gelben Haus“ in Nachbarschaft zur Laurentiuskirche eine Spielgruppe für diese Altersklasse betrieben. „Wir hatten immer im Sinn, eine eigene Krippe zu schaffen, aber das scheiterte immer wieder an den nicht vorhandenen Finanzmitteln“, meinte Etspüler. Jetzt sei es jedoch gelungen, mit Hilfe zahlreicher Sponsoren und dem PZN aus den Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.

Vom tieferen Sinn des Namens „Schatzkiste“ konnten sich die zahlreichen Besucher ebenfalls überzeugen. Der



Das Erdgeschoss eines Gebäudes auf dem PZN-Gelände wurde zur Kinderkrippe „Schatzkiste“ des Kinderschutzbunds umgebaut. Das Bild unten zeigt (v.li.) bei der Einweihungsfeier Ulrike Bienhaus (PZN), Verena Mohnke (Kinderschutzbund-Landesverband), Claudia Drach (zweite Vorsitzende des Ortsverbands), „Schatzkiste“-Leiterin Verena Frech, Vorsitzender Dr. Michael Jung und Bürgermeister Ludwig Sauer. Fotos: Pfeifer

Blick in die eigens aufgestellte Schatzkiste zeigte nicht etwa Gold und Geschmeide, sondern einen Spiegel. „Immer dann, wenn die Kinder in diese Truhe schauen, sehen sie sich selbst, denn sie sind der eigentliche Schatz“, klärte Etspüler auf. Auf weltliche Schätze wollte man allerdings nicht ganz verzichten. „Ohne Sponsoren hätten wir das alles nicht bewerkstelligen können“, bedankten sich Jung und Etspüler bei all jenen, die das Projekt unterstützt haben.

Bürgermeister Ludwig Sauer betonte, man sei seitens der Stadt „froh über diese Einrichtung“ und lobte alle Beteiligten für ihr Engagement. „Ich habe zwar keinen Scheck dabei, dafür aber die besten Wünsche für das tolle Konzept“, meinte Sauer. Die Stadt bezuschusst die Krippe aber wie alle anderen Träger von Betreuungseinrichtungen auch. Ulrike Bienhaus, die Vertreterin der PZN-Verwaltung, überreichte ein von Patienten gefertigtes, hölzernes Schaukelpferd. „Wir sind froh, dass dieses Anwesen jetzt einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden kann“, sagte sie. Das PZN hat, das wurde immer wieder betont, die Kinderkrippe in vielen Bereichen unterstützt, vor allem auch bei den Umbauarbeiten. Daher stehen für das PZN-Personal von den 20 Plätzen fünf zur „Eigennutzung“ zur Verfügung.

Das Konzept der „Schatzkiste“ sieht vor, Kindern Leben und Lernen in lebensnahem, sozialem und kreativem Umfeld zu ermöglichen. Inklusion ist einer der Schwerpunkte. Die intensive Förderung und die Interaktion der Kinder sind, so die Verantwortlichen, durch das hervorragende Raum- und Leistungsangebot gegeben. So können in der Krippe Kinder unter drei Jahren mit psychischen Auffälligkeiten unabhängig von ihrer sozialen Herkunft bestens betreut werden. „Wichtig ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, die eine wichtige Basis für eine gute pädagogische Arbeit bildet“, so Etspüler. Die inklusive Kinderkrippe ist offen für alle Kinder in Wiesloch gemeldeter Familien sowie für den Nachwuchs der PZN-Mitarbeiter.